



Und wenn sie nicht gestorben sind.

Der Krebs,
die Angst und das Reden darüber.

Programm:

Begrüßung

Prof. Meyer-Falcke (Stadt Düsseldorf),
Prof. Haas (Universitätsklinikum, UKD),
Prof. Friederich (Klinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie, UKD)

Vortrag

Charlotte Link (Wiesbaden)
**Eine Krebserkrankung -
Beschreibung eines langen Weges**

Vortrag

Prof. Alexander Kiss (Basel)
**Medizinstudierende lernen Erzählen:
Wirkt sich dies auf ihre zukünftige Praxis
(z.B. Onkologie) aus?**

Vortrag

Dr. Christian Schulz (London)
**30 Gedanken zum Tod - Kann in sozialen Medien
sinnstiftend über Sterben und Tod
diskutiert werden?**

Vortrag

PD Dr. Christine Holmberg (Berlin)
**Krankheitserfahrungen.de.
Was Patienten nicht von Ärzten lernen können:
aber Ärzte von Patienten.**

Gemeinsames Plenum

Moderation Philipp Holstein (Düsseldorf),
Charlotte Link, Dr. Christian Schulz,
Prof. Rainer Haas, Ralf Kahmann



Und wenn sie nicht gestorben sind.

Der Krebs,
die Angst und das Reden darüber.

Datum:

28.09.2016,
16:00 bis 20:00 Uhr

Ort:

Heine Haus, Bolkerstrasse 53,
40213 Düsseldorf

Gestaltung:

www.m-28.de

Und wenn sie nicht gestorben sind.

**Der Krebs,
die Angst und das Reden darüber.**

Existenzielle krisenhafte Erfahrungen wie die, an Krebs zu erkranken, verlieren etwas von ihrem Schrecken, werden sie erzählt.

Der Transformation der Erfahrung in eine Erzählung kommt eine heilsame, weil sinnstiftende Kraft zu.

Erzählungen können Unerhörtes zu Gehör bringen. Erzählungen von Patienten ermöglichen Ärzten, von Patienten zu lernen; sie ermutigen andere Patienten, ihre Erzählungen zu teilen. Erzählen ist aber auch Teil einer medizinischen Praxis, in der Ärzte und Patienten den Gegenstand der „Krankheit“ oder der „Therapie“ gemeinsam herstellen. Denn in den Erzählungen von Arzt und Patient wird das objektive Wissen der evidenzbasierten Medizin (EBM) übersetzt in die individuelle Situation des Patienten.

Daher stellen EBM und narrativ-basierte Medizin (NBM) zwei komplementäre Seiten der Medizin dar. Ärzte wie Patienten wissen aber von den Schwierigkeiten des (klinischen) Alltags, von der Not, in die das Erzählen in der Medizin gekommen ist. Ärzte lernen kaum die Kunst (und Technik) des Erzählens (und Zuhörens) und Patienten trauen sich immer noch zu wenig, zu erzählen und ihren Erzählungen mehr Bedeutung zu verleihen.

In der Veranstaltung sollen die unterschiedlichen Dimensionen des Erzählens in der Onkologie und deren Bedeutung für Patienten (Angehörige) und Ärzte erhellt werden.

Patienten, Angehörige, Ärzte und alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich verbindlich zur Teilnahme an unter: tinyurl.com/RedenUeberKrebs oder direkt über den QR-Code.

Vielen Dank!



Datum:
**28.09.2016,
16:00 bis 20:00 Uhr**

Ort:
**Heine Haus, Bolkerstrasse 53,
40213 Düsseldorf**

Veranstalter:
**Universitätstumorzentrum
Düsseldorf (Leitung Prof. Haas),
Bereich Psychoonkologie
(Leitung André Karger)**

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung unter: tinyurl.com/RedenUeberKrebs

